© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zweite Beilage

zur Flora

oder

botanischen Zeitung 1824.

Erster Band.

Bitte an die Herren Recensenten meiner Plantae criticae oder Iconographia botanica. Centuria tabularum prima. Leipzig bei Friedrich Hofmeister. 1823.

Ich habe hier mit einem Unternehmen begonnen, wovon ich glaube, dafs es zeitgemäfs seyn dürfte. Sachkundige Männer bestärken mich in diesem Glauben, und nach meinem Wunsche möge es dazu beitragen, unsre, durch ihre Masse zu schwerfällig gewordene, und nicht mehr, wie vor Alters, in einem Zuge vor dem Gedächtnifs, oder nur an der Benutzung vorbeizuführende Botanik, zu erleichtern, und bei seiner Zwanglosigkeit, bald diesen, bald jenen Gegenstand zur Sprache zu bringen, oder den, der eben das Gespräch des Tages ist, zu beleuchten, was allen, jetzt mit der Zeit, aber langsam vorwärts schreitenden, systematischen Werken nicht vergönnt ist. Der Werth der Sache soll vorzüglich in den Abbildungen bestehen, durch die man oft in einem Augenblicke belehrt wird, wo man sich von tausendmal abgeschriebenen Diagnosen verlassen sah.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0485-3

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wenn also die Sache *ihrem Zwecke nach*, eine allgemeine Theilnahme verdienen möchte, so bleibt noch der Wunsch, dafs sie auch *ihrem Wesen nach*, derselben würdig werden möge. In dieser Hinsicht müssen kompetente Richter entscheiden, wenn sie finden, *welche* Hülfsmittel ich benützte, und *wie* diefs geschah. Ob ich indessen auf die Arbeit Mühe verwendete, und wie ich dabei zu Werke gieng; oder wie lange ich mich schon dazu vorbereite, um die Herausgabe so unausgesetzt fortgehen zu lassen, wie geschehen ist; ob ich Hindernisse fand, und mich abschrecken liefs; ob dann die mechanische Ausführung, die Leitung einer so grofsen Anzahl Künstler, etwas leichtes war u. s. w. alles dies möchte ich mit Stillschweigen übergehen, denn wer einen solchen Gegenstand zu *beurtheilen* versteht, dem sind auch alle diese Dinge nicht fremd, wer es *nicht* versteht, der lernt es auch nicht eher, als bis er die Erfahrung selbst macht.

Wenn ich um *allgemeine Theilnahme* bitte, so wünsche ich nicht falsch verstanden zu werden. Ich habe dies Werk als ein *allgemeines*, dem ganzen botanischen Publiko, *dem Anfänger sowohl, als dem Meister brauchbares*, eröffnet, und mich erboten, alle interessanten Entdeckungen, die mir vollständig mitgetheilt werden, in dasselbe aufzunehmen, und *schnell* bekannt zu machen. Dankbar wird dies auch ferner geschehen, und nichts, was nur irgend Werth hat, werde ich vernachlässigen, oder gering schätzen. Allein, ich bitte nur, nicht zu glauben, dafs die Fortsetzung des Werkes von

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0486-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

diesen Beiträgen abhängig sey. Diese hängt einzig und allein vom Willen des Verlegers ab, denn mir fehlt es weder an Vorräthen, noch an Zeichnungen und Ausarbeitungen, noch am Willen, dieselben zu vermehren, obwohl *neu angekommene interessante Gegenstände, immer sogleich eingeschaltet werden*, was die zwanglose Folge des Werkes, so leicht gestattet. Man wird schon in diesem ersten Bande eine Menge einheimischer Pflanzen erläutert finden, welche von jeher ein Stein des Anstofses waren, und mit demselben Rechte *Scandala botanicorum* genannt zu werden verdienen, als man *Scandala medicorum* hat; ich darf nur an die *Polygalae*, *Fumariae*, *Violae*, *Erysima*, *Hieracia*, *Fediae* u. dgl. erinnern. Mit Zufriedenheit wird man bemerken, dafs die Kupfer jetzt alle, in Rücksicht auf Ausführung, unter die besten existirenden gerechnet zu werden verdienen. Ueber Zeichnung und Zergliederung, will ich nichts sagen, da ich sie als Verfasser, bei Ausarbeitung der Diagnose und Beschreibung, selbst verfertige, und gewöhnlich an einer Menge Exemplaren vergleiche.

Die *allgemeine Theilnahme* an dem Werke möge sich vorzüglich in seiner Bekanntmachung, und in seiner Benutzung zeigen. Daher geht meine vorzüglichste Bitte an meine verehrten Herren Recensenten. Ich habe bei meinen bisherigen kleinen Unternehmungen bewiesen, dafs ich eine jede, von einem Sachkundigen herkommende Meinung, welche mich von einem begangenen Irrthum überzeugte,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0487-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gern und willig annahm. Der Schluſs des ersten Bandes, meines, den Gartenpflanzen gewidmeten „*Magazins*“ (Icones et descript. plant. cult. et colend. I — XII. Leipzig bei Baumgärtner.) enthält Verbesserungen, die ich zum Theil solchen Mittheilungen verdanke. Auch für gegenwärtiges Werk, wird man meinen guten Willen, etwa begangene Irrthümer zu ändern, nicht blos in der Vorrede angedeutet finden, sondern der Anhang beweist, wie sehr ich freundliche Berichtigungen schätze, da ich überzeugt bin, daſs wir bei dem Studio der ewig unbegränzbaren Natur, alle irren, wenn auch jeder anders und in andern Punkten irrt; und daſs nur durch williges Nachgeben der Wissenschaft genützt werden kann. Die briefliche Mittheilung ist für solche Berichtigungen der am leichtesten einzuschlagende, und am häufigsten eingeschlagene Weg, allein einen eben so schätzbaren bieten die Recensionen dar, denn wenn sie auch in der Regel durch Druckfehler gänzlich entstellt sind, so findet doch bisweilen der Auctor, bei einiger Ueberlegung, die Meinung des Recensenten heraus. Hier wünsche ich nun vorzüglich, *recht gründlich* belehrt zu werden, und bitte dringend, das was *Oken* den *Rahmen* eines Werkes nennt, *weniger* zu berücksichtigen, *als die Sache selbst.* Wenn ein Recensent, ohne die Haupttendenz des Werks genauer zu fassen und anzugeben, die Diagnose blos lateinisch, den übrigen Text blos deutsch haben möchte, wenn es einer tadelte, daſs ich die deutsche Diagnose in den Nominativ setzte, wenn

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0488-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einer eine *Clusia* statt der *Bauhinia* auf dem Titel, neben der *Linnea*, oder einen Rand um die Kupfer, und die Aufschrift der Linneischen Klasse neben Angabe der natürlichen Familie haben möchte; dann hätte ich *nichts* zu ändern, sondern bedauerte nur die vorbeigegangene Gelegenheit, der Sache zu nützen. Dagegen wünsche ich aber, die Ergebnisse von *genauen* und *sachkundigen* Vergleichungen mit Werken und mit Exemplaren, die mir vielleicht nicht zu Gebote standen, ich wünsche die Gründe für Gegenmeinungen, und bei gemachtem Tadel, die *wirkliche Verbesserung*.

Was das Aeussere und die Verhältnisse des Werkes anbetrifft, so bemerke ich nur noch folgendes. Es war darauf gerechnet, dafs künftig jährlich ein Band von 100 Platten, mit etwa 200 Pflanzen erscheinen sollte. Der Verleger fand aber, bei dem unvergleichlich wohlfeilen Preifse (von 16 Ggr. oder 1 fl. 12 kr. rhein. für 10 schöne Quartplatten, mit Zugabe von nöthigem Text), den man für das arme Deutschland immer bei dergleichen Unternehmungen zur ersten Bedingung machen sollte, so starken Absatz, dafs er sich sogleich die Ausarbeitung der ganzen ersten Centurie ausbat, und ohne auszusetzen, im ersten Jahre herausgab. Hierin glauben wir zugleich das Unternehmen von vielen ähnlichen unterschieden zu haben, da wir es seiner Ankündigung *vorausgehen* liefsen, und die schnelle Folge der Fortsetzung zeigte vom Ernste des Verlegers.

Der Preis übertrifft an Billigkeit den aller mir

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0489-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bekannten vergleichbaren Werken, und Niemand wird so wenig Einsicht in den Buchhandel, aber auch Niemand so viel Knickersinn verrathen, dafs er sich einbildete, durch Weglassung der einen oder der andern Sprache im Text, das Heft vielleicht noch um einen Groschen billiger erhalten zu können *). Bei meinen Werken ist der Preifs *blos für die Kupfer* gesetzt, *der Text ist reine Zugabe!* Die Zusammenstellung der deutschen und lateinischen Sprache für den Text, ist von vielen mit Dank anerkannt worden, und ich habe die Versicherungen würdiger Pharmaceuten vor mir, welche erklären, *dafs sie noch keinen zweckmäfsigeren Weg gefunden hätten, ihre Gehülfen im Verstehen der lateinischen Terminologie und der Sprache überhaupt, zu üben*, und wir wissen ja wohl, dafs mancher einzig und allein seine Kenntnifs der lateinischen Sprache dem Studium der Botanik verdankt. Ich halte also die erwähnte Zusammenstellung für *nützlich*, so langweilig sie auch für mich bei der Ausarbeitung ist, und seyn mufs, und eine etwa angeschuldigte Vertheuerung, ist *ein gröblicher Irrthum*, die Kupfer würden auch ohne den ganzen Text, nicht um einen Pfennig wohlfeiler seyn, da der Druck gegen diese kaum in Betracht kömmt, und der Verleger nur auf Deckung der gröfsten Auslagen, bei Verzichtleistung auf allen

---

*) Unbegreiflicher Weise soll dies dennoch in einer geschätzten pharmaceutischen Zeitschrift geschehen seyn!

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0490-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat

Ueberschufs, bedacht ist, weil er selbst Botaniker ist, und als solcher Vergnügen an der Herausgabe dieser Werke findet. Hierüber kann jedoch auch niemals ein Vorwurf von einem Recensenten zu fürchten seyn, der die literarische Welt kennt, und der jemals die englischen und französischen Gartenwerke, oder auch nur vaterländische, einen *Hortus Monacensis*, ja selbst nur das bekannte, schätzbare „*botanische Bilderbuch*" von *Dreves* und *Hayne* (in vier Sprachen) gesehen, *oder nur davon gehört hat;* oder der überhaupt *wichtigere Dinge* zu berühren im Stande ist. Die lateinische Sprache bleibt noch ausser obenerwähnter nützlicher Anwendung, immer für alle diejenigen, die sie verstehen, und zum Theil für diejenigen, die der deutschen, welche überhaupt weniger der Wissenschaft angehört, nicht mächtig sind; die deutsche dagegen, ist für diejenigen ein Hülfsmittel die Kupfer zu benützen, welche nicht lateinisch können. Zwei Ausgaben von einem Werke zu machen, ist jederzeit eine Qual für den Verleger, wovon sich jeder leicht überzeugt, der sich nur ein wenig um die Sache bekümmern will. Damit sind wir also fertig.

Das Colorit ist in botanischen Werken, eine schöne Zugabe, und ich habe das Vergnügen zu sehen, dafs die nunmehr fertigen, colorirten Exemplare dieses Werkes, so wie die der neuen Bearbeitung der *Aconiten*, bei demselben Verleger, in dieser Hinsicht, so viele ähnliche und zwei bis dreimal theuere, übertreffen, obwohl nur die Probeblätter unter meinen Augen gefertigt werden kön-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0491-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; Botanical Garden and Smithsonian Institution

nen. Die übrigen Exemplare werden in Leipzig, doch aber unter der sorgfältigen Aufsicht des Hrn. Verlegers, ausgeführt. Für die Besitzer der schwarzen Exemplare, habe ich in den Bemerkungen, wo es nur irgend nöthig schien, die Farben, in so weit es unsre, in dieser Hinsicht, noch mangelhafte Terminologie gestattet, erwähnt, nur möge darnach noch Niemand zum Selbstcoloriren schreiten, indem bei Ansicht der colorirten Exemplare, die Ueberzeugung erwachen muſs, daſs diese Arbeit eine genaue Vergleichung mit der Natur, und eine strenge Genauigkeit, so wie Erfahrung in Behandlung der Farben und des Pinsels erfordert.

Ganz gleich in der Bearbeitung mit gegenwärtigem Werke, ist der „*Hortus botanicus*“ (Leipzig bei Baumgärtner), der sich besonders durch Darstellung *wildgewachsener Normalformen*, von neuen oder interessanten, in- und ausländischen Gartenpflanzen, nützlich zu machen suchen wird.

Dresden im Januar 1824.

Ludwig Reichenbach.

Druckfehler und Zusätze, für Sturms Flora. Heft 42. und 43.

Bei meiner Fortsetzung von *Sturms Flora* ist es ein übler Umstand, daſs ich die Korrektur des Textes nicht selbst besorgen kann, daher die Menge, zum Theil den Sinn entstellender Druckfehler, von denen ich die wichtigsten hier angebe und, vor dem Gebrauch zu korrigiren bitte.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0492-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; Botanical Garden and Smithsonian Institution

nen. Die übrigen Exemplare werden in Leipzig, doch aber unter der sorgfältigen Aufsicht des Hrn. Verlegers, ausgeführt. Für die Besitzer der schwarzen Exemplare, habe ich in den Bemerkungen, wo es nur irgend nöthig schien, die Farben, in so weit es unsre, in dieser Hinsicht, noch mangelhafte Terminologie gestattet, erwähnt, nur möge darnach noch Niemand zum Selbstcoloriren schreiten, indem bei Ansicht der colorirten Exemplare, die Ueberzeugung erwachen muſs, daſs diese Arbeit eine genaue Vergleichung mit der Natur, und eine strenge Genauigkeit, so wie Erfahrung in Behandlung der Farben und des Pinsels erfordert.

Ganz gleich in der Bearbeitung mit gegenwärtigem Werke, ist der „*Hortus botanicus*“ (Leipzig bei Baumgärtner), der sich besonders durch Darstellung *wildgewachsener Normalformen*, von neuen oder interessanten, in- und ausländischen Gartenpflanzen, nützlich zu machen suchen wird.

Dresden im Januar 1824.

Ludwig Reichenbach.

Druckfehler und Zusätze, für Sturms Flora. Heft 42. und 43.

Bei meiner Fortsetzung von *Sturms Flora* ist es ein übler Umstand, daſs ich die Korrektur des Textes nicht selbst besorgen kann, daher die Menge, zum Theil den Sinn entstellender Druckfehler, von denen ich die wichtigsten hier angebe und, vor dem Gebrauch zu korrigiren bitte.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0492-5

Myosotis laxiflora. Erste Seite Zeile 6. *fünfzähnigem* für fünf*zähnigen.*

Dritte Seite Z. 3. *beobachtete* für *Beobachtete.*

Z. 6. *sie* für *fie.*

Z. 6. v. u. *gedruckt* für *gedrucke.*

M. strigulosa. Die abstehenden Haare am Stengel dieser Pflanze, sind ein blofser, dem Namen so wie der Beschreibung, und der beigesetzten Figur widersprechender *Fehler*, und Hr. *Sturm* kann bezeugen, dafs sich davon weder an meiner Zeichnung, noch an den beigelegten natürlichen Exemplaren eine Spur fand, und dafs ich auf diesen Fehler bei der Plattenkorrektur aufmerksam gemacht hatte. Die Richtung der Haare bei den Asperifolien ist von allen guten Botanikern als charakteristisch anerkannt worden, und Hr. v. *Schlechtendal* widerspricht sich sehr, wenn er nach Aufnahme meiner Diagnose von M. *palustris* (patentim pilosa) sagt: plures *ex hac* exstruxit species, denn sobald *hujus a se recepta diagnosis*, auf dieselben gar nicht pafst, so läfst sich nicht sagen *ex hac.* Durch so etwas mufs man sich nicht stören lassen, und Hr. Prof. *Besser* hat ganz dieselben Arten kurz nach mir unterschieden, so wie sie alle, die sie *von mir selbst* erhielten, anerkannten.

M. alpestris. Z. 19. nach *mig* ein Komma.

M. cespitosa. Z. 4. *Schlz.* für *Schz.*

M. lithospermifolia. Nach Empfang der wild-gesammelten caucasischen Pflanze, werde ich an einem andern Orte noch mehr über diese Art beibringen.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0493-1

M. sparsiflora. Z. 1. v. u. nach *stehend*, ein Komma.

Z. 4. v. u. streiche in *Blüthenttrauben* ein *t.*

M. collina. Bevor ich mich überzeugte, dafs diefs die von mehrern Schriftstellern aufgenommene *M. collina Ehrh.* sey, schickte ich sie mit einem andern Namen an Hrn. *Schleicher.* Als Synonym gehört also hierher *M. filiformis Schleich.* und *M. hispida* de *Schlechtendal.*

M. versicolor. Z. 11. *bräunlich* für *brünlich.*

M. arvensis. Z. 3. man streiche also hier *M. hispida*, und setze als Synonym zu *M. arenaria* noch *Schlechtd.* Fl. berol. Sie ist die *M. arvensis* der ältesten Autoren. Wollte man den Namen deshalb nicht gelten lassen, weil *intermedia* mit ihr vermischt worden, oder weil die meisten den Namen *scorpioides* als Hauptart vorsetzen, so müfste man, der Consequenz wegen, bei *palustris* eben so handeln; man bekäme dann eine Menge neue Namen, für alte bekannte Dinge, was immer so viel als möglich vermieden werden mufs.

M. arvensis β. multicaulis. Eigentlich gehört *Rochels M. ramosissima* zu unsrer *M. collina*, und ich urtheilte vor vier Jahren, als ich diefs schrieb, nach aus Prag erhaltenen Exemplaren. Jedoch liegt auch ein Bogen mit Exemplaren gegenwärtiger Form, als *M. ramosissima* bezeichnet, in Hrn. *Rochels* Herbario, und so ist mein Citat kein grofser Fehler.

Echinospermum. Z. 4. *Myo* für *Mio.*

Rückseite Z. 2. *Blumenkrone* für *Blumkone.*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0494-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Z. 7. *Cynoglossum* für *Gynogl.*

—— *nahe* für *schwache.*

Blatt 2. Z. 14. nach *kurz* ein Komma.

Rückseite Z. 5. *den* statt *dem.*

Z. 9. *aufsitzende* statt *aufsitzenden.*

Z. 10. *einem* statt *einen.*

Z. 6. v. u. nach 4 ein Komma.

Z 5. v. u. nach *kürzern* ein Komma.

Blatt 3. Z. 4. *Halter* für *halter.*

Echinosp. Lappula. Rückseite Z. 1. *einer* für *einen.*

Z 5. v. u. *dem* statt *den.*

E. squarrosum. Z. 9. *Corollen* st. *Corallen.*

Z. 12. *unverbundener* statt *unverbundenen.*

Z. 8. v. u. nach *stehen*, ein Komma.

Nasturt. officinale. Z. 7. v. u. nach *dreien* ein, statt ;

Rückseite Z. 11. *eine* statt *einen.*

Nast. palustre. Z. 3. v. u. *Breite* für *breite.*

Z. 2. v. u. *kopff* für *topff.*

Nast. amphib. α indivisum. Z. 12. *Kronenblättern* für *Kronenblätter.*

Z 3. v. u. *achselständig* für *Achs.*

Rückseite Z 2. *Breite* für *breite.*

Nast amphib β variifol. Z. 7. *non* st. *von.*

Barb. arcuata. Z. 3. Dresdens. für Dresden.

Z 12. 13. lies abstehende Schoten.

Dritte Seite. Z. 9. v. u. nach Herbarien, ein Komma.

Z 3. v. u. nach *vulgaris* ein Komma.

Z, 2. *denn* statt *den.*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0495-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Braya alpina. Z. 3. v. u. *platt* st. *Platt.*

Rückseite Z. 5. *Cotyledonen* st. *Cotyledone.*

Z. 9. *diesem* statt *diesen.*

Z. 9. v. u. *dem* statt *den.*

Turritis glabra. Z. 12. *etwa* statt *etwan.*

Arabis arenosa. Z. 13. *zottigem* st. *zottigen.*

Rückseite Z. 11. *petraea* statt *patraea.*

Arab. auriculata. Z. 9. v. u. *fetterem* statt *stärkerem.*

Arab. Hall. stolonif. Z. 7. *Decandolle* statt *Decanbolle.*

Z. 13. nach Exemplare, ein Komma.

Z. 16. *dann* statt *da.*

Rückseite Z. 9. v. u. *subalata* statt *subulata!*

Auf der Abbildung sind die Figuren D. E. Kelchblättchen, folglich das braune Colorit ganz falsch.

Echinospermum Lappula aus Upsal und andern Gegenden Schwedens stimmt mit meiner Pflanze überein, die sich auch bei der Kultur nicht verkennen läſst. Ueber die *Barbareen* ist noch manches zu erinnern. *Fries* nennt meine *Barb. vulgaris*, *B. stricta.* Da aber *Linné* diese in der *Fl. lapp. siliquis adpressis* als *vulgaris* unterscheidet, so glaubte ich dieser den Namen lassen zu müssen, denn die von den Autoren als *B. vulgaris* abgebildete, z. B. in der Fl. dan. Svensk. bot. und Engl. bot. dargestellte, unterscheidet sich *siliquis patentibus*, und entspricht also *Linnés* Diagnose nicht, auch hat sie *Wahlenberg* Fl. ups. p. 226. nur als var. β. aufgenommen. Dies ist dieselbe, welche ich

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0496-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

unter den Namen *B. patens* von verschiedenen Freunden erhalten, auch im Garten cultivirt, und auf der Rückseite des Umschlags zu *Sturms* Flora 43 erwähnt habe.

Echinospermum deflexum ist auch im sogenannten Gesenke, im mährischen Schlesien von Hrn. *Grabowsky* und Hrn. Prof. *Hochstetter* entdeckt, und mir zugesendet worden. Ueber alle diese Gewächse bleibt noch manches zu sagen übrig, da ich immer mehrere Exemplare aus verschiedenen Gegenden zugesendet erhalten habe. Künftig mehr darüber.

L. Reichenbach.

Beitrag zur Flora von Dresden.

Aecidium punctatum Pers. Auf den Blättern der Anemone ranunculoides im Plauischem Grunde, hinter der Königsmühle.

Acc. Convallariae Schumach. Im Plauischen Grunde; manche Jahre häufig.

Uredo Ulmariae Alb. et Schw. Im Plauischen Grunde.

— Vitellinae Dec. Auf den Blättern von Salix vitellina, beim Lint'schen Bade.

Uredo pustulata γ, Vaccinii, kommt auch häufig in der Dresdner Haide vor.

Puccinia Adoxae Dec.
— Valantiae Pers.
— Aegopodii Str.
} Im Plauischen Grunde.

Stilbospora sphaerosperma Pers; An abgestorbenen Halmen der Arundo phragmites im Ostragehege.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0497-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

unter den Namen *B. patens* von verschiedenen Freunden erhalten, auch im Garten cultivirt, und auf der Rückseite des Umschlags zu *Sturms* Flora 43 erwähnt habe.

Echinospermum deflexum ist auch im sogenannten Gesenke, im mährischen Schlesien von Hrn. *Grabowsky* und Hrn. Prof. *Hochstetter* entdeckt, und mir zugesendet worden. Ueber alle diese Gewächse bleibt noch manches zu sagen übrig, da ich immer mehrere Exemplare aus verschiedenen Gegenden zugesendet erhalten habe. Künftig mehr darüber.

L. Reichenbach.

Beitrag zur Flora von Dresden.

Aecidium punctatum Pers. Auf den Blättern der Anemone ranunculoides im Plauischem Grunde, hinter der Königsmühle.

Acc. Convallariae Schumach. Im Plauischen Grunde; manche Jahre häufig.

Uredo Ulmariae Alb. et Schw. Im Plauischen Grunde.

— Vitellinae Dec. Auf den Blättern von Salix vitellina, beim Lint'schen Bade.

Uredo pustulata γ, Vaccinii, kommt auch häufig in der Dresdner Haide vor.

Puccinia Adoxae Dec.
— Valantiae Pers.
— Aegopodii Str.
} Im Plauischen Grunde.

Stilbospora sphaerosperma Pers; An abgestorbenen Halmen der Arundo phragmites im Ostragehege.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0497-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stilbospora microsperma Pers. An abgefallenen Aesten von Betula alba und Carpinus Betulus; häufig.

Stilbum smaragdinum Alb et Schw. An einem halbfaulen Eichenstamme hinter der Königsmühle im Plauischen Grunde.

Calicium trachelinum Ach. An alten Eichen im grofsen Garten.

Coryneum umbonatum Nees. Auf trocknen Eichenzweigen im Plauischen Grunde.

Physarum nutans Pers.
— aurantium Pers.
Trichia ovata Pers.
Arcyria cinerea Pers.
} Im Plauischen Grunde.

— incarnata Pers. Einmal im grofsen Garten gefunden.

Craterium leucocephalum Ditm. Im Ostragehege, an abgestorbenen Blättern und Halmen von Arundo phragmites.

Xyloma Bistortae Kunz. et Schmidt. Im grofsen Garten.

— Stellariae Schmidt. Im Plauischen Grunde.

Sphaeria Poronia Pers. Einmal bei Blasewitz auf Pferdedünger gefunden.

— tessela Pers. An trocknen Weidenästen.

— picea Pers. An trocknen Aesten von Prunus Padus im Plauischen Grunde.

— leucophaeata Rebent. An abgefallenen Kieferästen in der Heide.

— anserina Pers. Im Plauischen Grunde.

— phaeocomes Rebent Auf der Ober- und Unterfläche trockner Grasblätter im Plauischen Grunde.

— byssiseda β, minor Pers. An Weiden bei Loschwitz.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0498-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Triblidium calyciforme Rebent. An alten Eichen im grofsen Garten; selten.

Clavaria ligula Pers. An abgefallenen Kieferästen in der Heide.

Geoglossum viscosum Pers. } Beyde fand mein Freund,
— glabrum Pers. } Dr. Schmidt, b. Schandau.

Spathularia flavida Pers. Ich fand einmal zwei Exemplare in der Heide.

Helvella sulcata α, fusca Pers. Auf der Erde zwischen Moosen, in der Heide, nicht weit vom Wasserfall der Priesnitz. Juli.

Agaricus stylobates Pers. An abgefallenen Blättern im Plauischen Grunde.

Merulius muscigenus Pers. In der Heide.

— cornucopioides Pers. Im Plauischen Grunde, hinter der Neumühle. September.

Peziza carpinea Pers. In der Heide, an Buchen.

— hemisphaerica Pers. Im Loschwitzer Grund.

— radicata Pers. Einmal im Zschoner Grund gefunden.

Conioloma coccineum Flörcke. Dr. Schmidt fand diese Flechte in der sächs. Schweitz. Später fand ich sie auch in der Heide an Buchen.

Arthonia punctiformis. Auf der Rinde des Feldahorns im Plauischen Grunde.

Lecidea cinereo-fusca. An Kiefern in der Heide.

Gyrophora erosa. (sine scutell.)

— hyperborea. (sin. scut.)

— glabra β, corrugata. (cum scut.). Alle 3 Arten wurden von Dr. Schmidt am Zschirnstein und andern Felsen der sächsischen Schweitz gefunden.

Graphis serpentina α, litterella. In der Heide an Buchen.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0499-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Urceolaria bryophila. Auf abgestorbenen Laub- und Lebermoosen im Plauischen Grunde.

Lecanora periclea β, exigua. An Eichen im grofsen Garten.

Parmelia recurva. An Felsen in der sächsischen Schweitz; ohne Früchte.

Alectoria sarmentosa. In der Heide an Kiefern; ohne Früchte.

Collema fasciculare γ, conglomeratum. An alten Weiden bei Potschappel.

Ulva terrestris. Im Ostragehege.

Rivularia dura. In Wassergräben des grofsen Gartens, an faulenden Pflanzenstengeln.

Jungermannia curvifolia Dicks. Im Ottowalder Grunde.

— multifida Linn. Im Amselgrunde in der Nähe des Wasserfalles, an feuchten Felsen.

Schistidium subsessile Brid. (Gymnostomum acaule Floerke). Wurde von dem leider zu früh verstorbenen Dr. Tobias im Ottowalder Grunde gesammelt.

Gymnostomum trichodes Web. et Mohr. An Felsen in der sächsischen Schweitz.

Encalypta affinis Hedw. fil. Ebenfalls von dem Dr. Tobias im Ottowalder Grunde gefunden.

Weissia cirrhata Hedw. Auf dem grofsen Winterberg in der sächsischen Schweitz.

Dicranum montanum Hedw. } In der sächs. Schweitz.
— squarrosum Schrad. }

— crispum Hedw. Im Plauischen Grund beym Steiger.

Pterigophyllum lucens Brid. (Hypnum lucens Linn.). An feuchten Stellen des Ottowalder Grundes; nicht sehr selten.

Dresden. *Fr. Holl.*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0500-5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1824

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Reichenbach Heinrich Gottlieb Ludwig, Holl Friedrich

Artikel/Article: Bitte an die Herren Recensenten meiner Plantae criticae oder Iconographia botanica. Centuria tabularum prima. 1097-1112